

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
ISEK Stadt Überlingen am Bodensee



DOKUMENTATION

ZIEL - UND IDEENWERKSTATT AM 30. JUNI 2015

ZIEL - UND IDEENWERKSTATT ISEK STADT ÜBERLINGEN

Am Dienstag, den 30. Juni 2015 wurde im Kursaal der Stadt Überlingen von 19:00 bis 21:30 Uhr die zweite Bürgerwerkstatt im Rahmen der Erarbeitung des „Integrierten Entwicklungskonzepts Überlingen am Bodensee“ (ISEK) durchgeführt. Innerhalb des ISEKs sollen wesentliche Fragen zur zukünftigen Entwicklung der Stadt beantwortet werden.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 12. März 2015 wurden bereits zahlreiche Hinweise zu den Stärken und Potenzialen der Stadt aber auch Problemfelder aus Sicht der BürgerInnen erarbeitet. Zusätzlich wurden bereits wichtige Zukunftsthemen für die Stadt formuliert und Bereiche mit hoher Qualität als auch mit dringenden Handlungsbedarf innerhalb der Kernstadt räumlich verortet.

In der zweiten Veranstaltung, der Ziel- und Ideenwerkstatt, ging es schließlich um einen räumlichen als auch funktionalen Gesamtzusammenhang unterschiedlicher Handlungsfelder. Vorstellungen der BürgerInnen zu den Zielen der Stadtentwicklung, insbesondere aber ganz konkrete Projektideen für die zukünftige Entwicklung Überlingens wurden gesammelt. Im Mittelpunkt standen dabei folgende Themen:

Lebendige Altstadt:

Welche Ideen und Projekte tragen dazu bei, dass die Altstadt als Mittelpunkt aller Bürger sowie als Versorgungs- und Wohnstandort noch attraktiver wird?

Erlebbarer Stadteingänge:

Durch welche Ideen und Projekte können die Stadteingänge an den Hauptzufahrtsstraßen Lipperstreuter Straße und Nußdorfer Straße städtebaulich aufgewertet werden?

Attraktiver Wohnstandort:

Durch welche Ideen und Projekte wird Überlingen zukünftig ein Wohnstandort mit einem ausreichenden und differenzierten Wohnungsangebot, bezahlbarem Wohnraum für Jung und Alt sowie einem attraktiven Wohnumfeld?

Zukunftsweisende Mobilität:

Durch welche Ideen und Projekte kann die allgemeine Verkehrssituation sowie die Mobilität für Fußgänger und Radfahrer verbessert und ausgebaut werden?

Die umweltgerechte Stadt:

Durch welche Ideen oder auch Projekte kann die landschaftsräumliche Qualität erhalten, ausgebaut und dem Klimawandel begegnet werden?

Die soziale Stadt

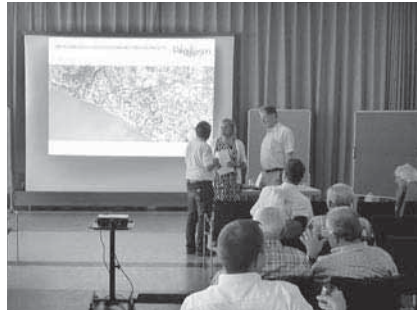
Welche Ideen und Projekte stärken das gemeinschaftliche Leben für alle Gruppen in der Stadt?

Frau Oberbürgermeisterin Sabine Becker eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die anwesenden BürgerInnen. Herr Bürgermeister Matthias Längin informierte danach über den aktuellen Stand des Planungsprozesses. Schließlich folgte ein Impulsreferat durch Prof. Martin Schirmer vom Büro SCHIRMER | Architekten + Stadtplaner aus Würzburg. Herr Prof. Schirmer stellte eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung vor. Aufgrund dieser Ergebnisse wurden schließlich ein erstes Leitbild für die Gesamtstadt sowie erste Ziele und Handlungsfelder für die Kernstadt, räumlich sowie funktional, vom Büro erarbeitet. Dieses Ergebnis wurde ebenso den BürgerInnen vorgestellt. Es diente als Grundlage für den nun intensiv durchgeführten Workshop.

Der Workshop beanspruchte den Großteil des Abends. Zu den genannten Themen gab es jeweils einen großen Tisch mit einer Karte der Kernstadt. Die BürgerInnen konnten nun in Gruppenarbeit Ideen als auch konkrete Projekte verorten, nummerieren und beschreiben. Jeweils ein Gruppensprecher bzw. -schreiber koordinierte hierbei die Arbeit an „seinem“ Tisch. Jedem Teilnehmer war die Möglichkeit gegeben, an dem ihn interessierenden Themenfeld mitzuwirken. So wurden bis auf das Thema „soziale Stadt“ alle Themen bearbeitet.

IMPRESSIONEN EINFÜHRUNG UND IMPULSREFERAT

Die Ergebnisse an den Thementischen wurden schließlich durch die Gruppensprecher in großer Runde vorgestellt. Hierbei wurde jedem BürgerIn die zusätzliche Chance gegeben, Ergänzungen zu den erarbeiteten Ideen und Projekten vorzunehmen. Die endgültigen Ergebnisse der Ziel- und Ideenwerkstatt sind nachfolgend dokumentiert.



Beginn der Veranstaltung



Impulsreferat Prof. Schirmer



Begrüßung durch Oberbürgermeisterin Becker



Impulsreferat Prof. Schirmer



Begrüßung durch Oberbürgermeisterin Becker



Impulsreferat Prof. Schirmer



Vorstellung des Planungsprozesses durch Bürgermeister Längin



„Ihre Ideen sind gefragt!“ Erläuterung der Bürgerwerkstatt

Titelbild: Luftbild Überlingen, Quelle: Stadt Überlingen
Alle folgenden Abbildungen: Eigene Fotos

IMPRESSIONEN GRUPPENARBEIT AN DEN THEMENTISCHEN



Arbeit am Thementisch 1: Lebendige Altstadt



Thementisch 2: Erlebbare Stadteingänge



Thementisch 3: Attraktiver Wohnstandort



Thementisch 4: Zukunftsweisende Mobilität

1 - LEBENDIGE ALTSTADT

Gesammelte Ideen & Projekte

Durch folgende Ideen und Projekte kann die Altstadt als Mittelpunkt aller Bürger sowie als Versorgungs- und Wohnstandort noch attraktiver werden:

- 1 Barrierefreie Begegnungsstätte mit schattigen Plätzen; mehr Bänke am Landungsplatz mit Spielbereich (Kinder)
- 2 Parkplatz weg -> Grünanlage; Gebäude + Anlieferzone (Müller, Quickschuhe, Diakonie Parkplätze) verschönern
Trafohäuschen in Turmgasse renovieren oder weg
In Turmgasse (Haus Welte-Rückseite) Vorhang weg und renovieren
- 3 Kein Verkehr in der Pfarrhofstr. bis Ende Lindenstr. -> nur Anwohner
- 4 Hafenstrasse + Kessenringstr. als Fuß- und Fahrradstrasse. ohne Verkehr + gestalterische Verbindung um den Mantelhafen nach Osten
- 5 -
- 6 Hofstatt als „Piazza“ gestalten mit Sitzmöglichkeiten und Spielbereich für Kinder (s. Cristallo an Münsterrückseite); versuchen Gastronomie wieder anzusiedeln; Markt bleibt 2x Woche an diesem Platz!
- 7 Direkter Zugang zum See aus Graben (Quellturm)
- 8 Mehr Spielgeräte (Kinder)spielplatz (südlich Rosengarten) + Fontäne wieder in Gang setzen
- 9 (3x) Breitere Fußwege, Fußgänger müssen sich wohl fühlen (keine parkenden Autos)
- 10 Spielplatz besser ausweisen und Instand setzen / Platz für Kinder und Jugendliche schaffen
- 11 Sanierung / Überplanung „Gefängnisareal“ (innerstädt. Nutzung)
- 12 Kostenfreies, erlaubtes Baden; Badehäusle als Kiosk mit WC (in Verantwortung des Betreibers des Kiosks)
- 13 Nur soviel Verkehrsberuhigung wie eine lebendige Stadt erträgt
- 14 Neue Brücke als direkte Verbindung



Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit zum Thema „Lebendige Altstadt“

Verortung in der Altstadt



2 - ERLEBBARE STADTEINGÄNGE

Gesammelte Ideen & Projekte

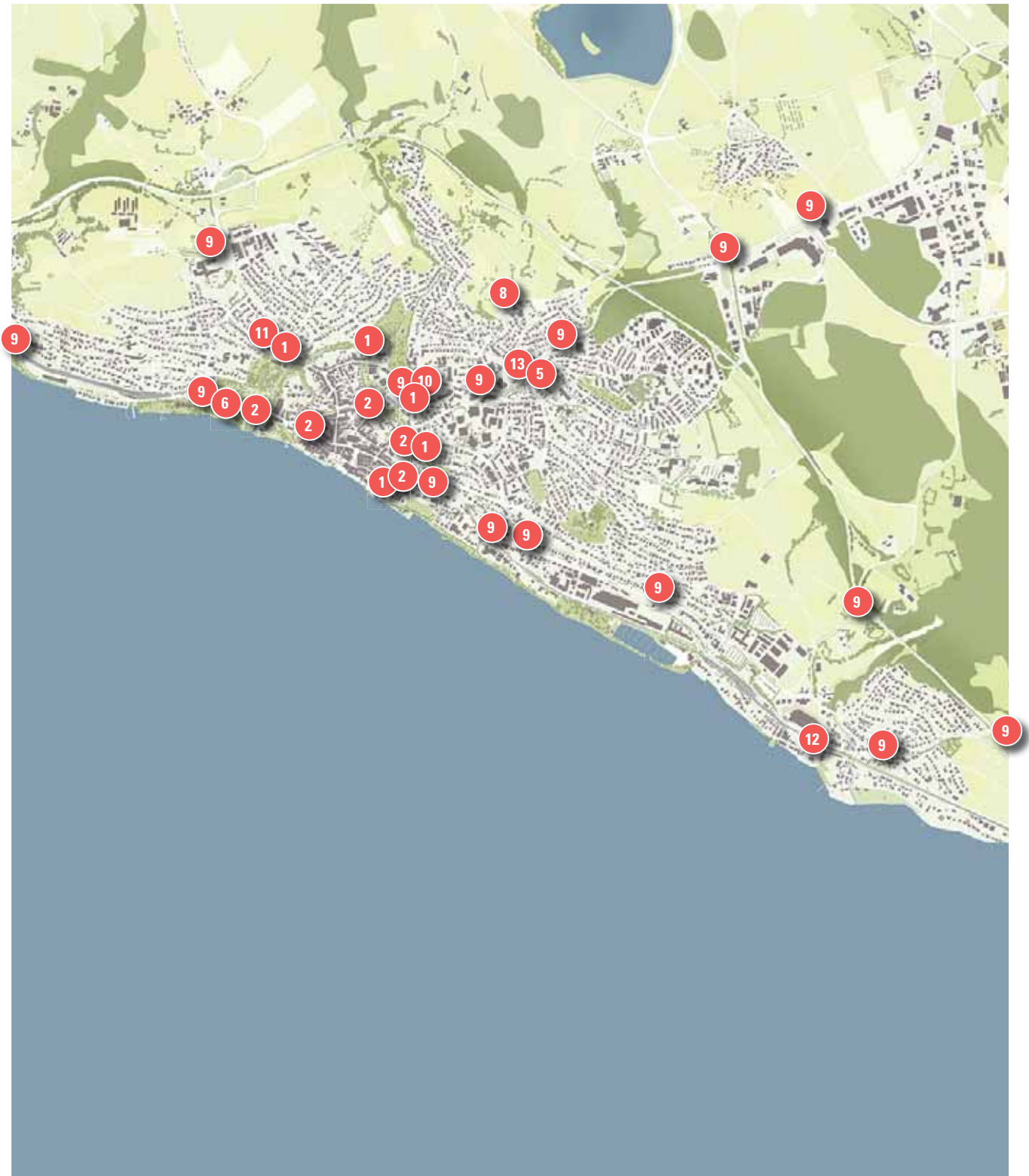
Durch folgende Ideen und Projekte können die Stadteingänge an den Hauptzufahrtsstraßen Lippertsreuter Straße und Nußdorfer Straße städtebauliche aufgewertet werden:

- 1 Sichtbeziehung auf Mauern und Türme wiederherstellen
- 2 Grundrisse der verlustigen Stadttore im Asphalt durch Belaggestaltung ausweisen
- 3 Konturen der verlustigen Stadttore in Edelstahl aufrichten / darstellen (Obertor, Grundtor, Hölltor)
- 4 Mauer neben Aufkirchtor wieder schließen
- 5 Maler Biller / Waldhorn als prägnanter + einladender Stadtauftakt
- 6 neues Parkhaus Therme + Pflanzenhaus müssen den gemeinsamen West-Auftakt darstellen mit ihrer ansprechenden einmaligen Architektur
- 7 Stadteingänge müssen Verkehrsbremsen sein, - nicht Schranken!
- 8 attraktive + sichere Fußwege zu den Stadteingängen Owingen + Alte Owingerstraße
- 9 Stolze + selbstbewusste Eingänge (Beflagung / Wappen)
- 10 Stadteingang Wiestor = Endpunkt des Verkehrs an der Zimmerwiese (P - Ausbauoption)
- 11 Quartiersgarage Gärtnerei ebenso als Verkehrs-Endpunkt
- 12 Themenspielplatz -> Gestaltung nach Türmen, Überlinger Bauwerke -> Hinweise, wo Original angeschaut werden kann; Überlingen auch für Familien erlebbar machen
- 13 Autohaus Reich, aktiv Nachnutzung steuern; Stadthotel?



Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit zum Thema „Erlebbarer Stadteingänge“

Verortung in der Kernstadt



Räumliche Verortung der Projektideen auf der Karte

3 - ATTRAKTIVER WOHNSTANDORT

Gesammelte Ideen & Projekte

Durch folgende Ideen und Projekte wird Überlingen zukünftig ein Wohnstandort mit einem ausreichenden und differenzierten Wohnungsangebot, bezahlbarem Wohnraum für Jung und Alt sowie einem attraktiven Wohnumfeld:

- 1 Kramer Standort: Entwicklung durch die Stadt steuern (Gesamtkonzept; Städtebau -> Wettbewerb, Stärkung Bodensee-Radweg + Grün)
 - 2 Hildegardingring: Familienfreundliche Bebauung, Qualität durch Wettbewerb
 - 3 Rauenstein: Einzeilige Ergänzung an der Rauensteinstrasse
 - 4 Uhlandstrasse / Aufkircher Strasse: Einzeilige Bebauung der bisher unbebauten Strassenseite
 - 5 Potentialfläche Feuerwehr / Werkhof
 - 6 Kellerwerftareal als Begegnungsstätte mit Kiosk, WC, ...
 - 7 Grafenholzweg: Siedlungsabschluss
- Kinderspielplätze ausbauen (mehr Spielgeräte)
 - Vorderseiten erhalten (kleine, grüne Lungen)
 - Bauherrenprojekte und Gruppen wie Aufwind fördern
 - Stadt soll auf Baumbestand in den Gärten + Grundstücken achten (Seesicht!!!)

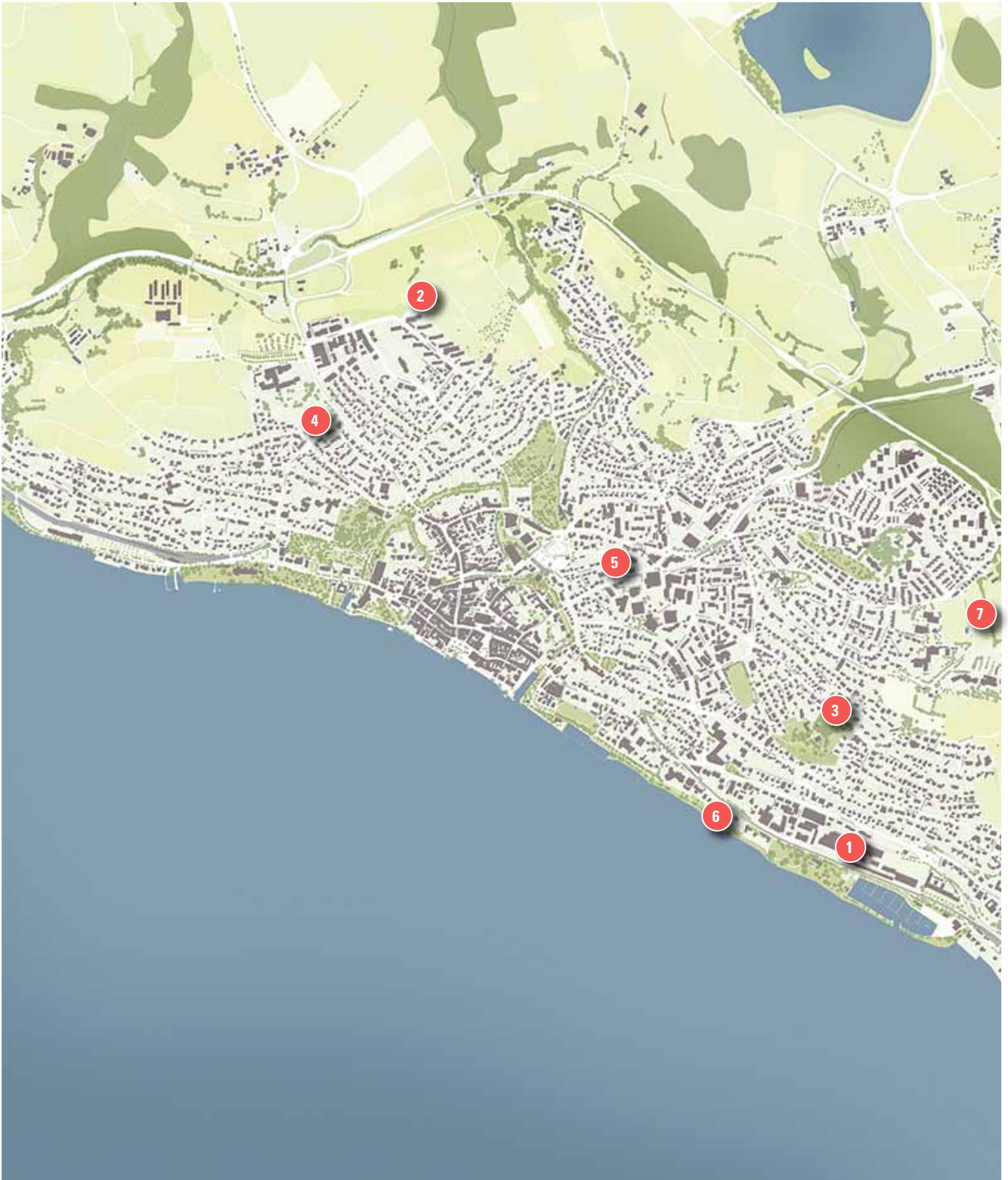
Finanzierung der Bauprojekte

- Bürgerfonds (Sparbuch bringt 0,1% Zinsen und ist anonym, ein Bürgerfonds ist persönlich)
- Bebauung in Erbpacht (Stadt behält den Grund(wert) für zukünftige Generationen)



Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit zum Thema „Attraktives Wohnumfeld“

Verortung in der Kernstadt



Räumliche Verortung der Projektideen auf der Karte

4 - ZUKUNTSWEISENDE MOBILITÄT

Gesammelte Ideen & Projekte

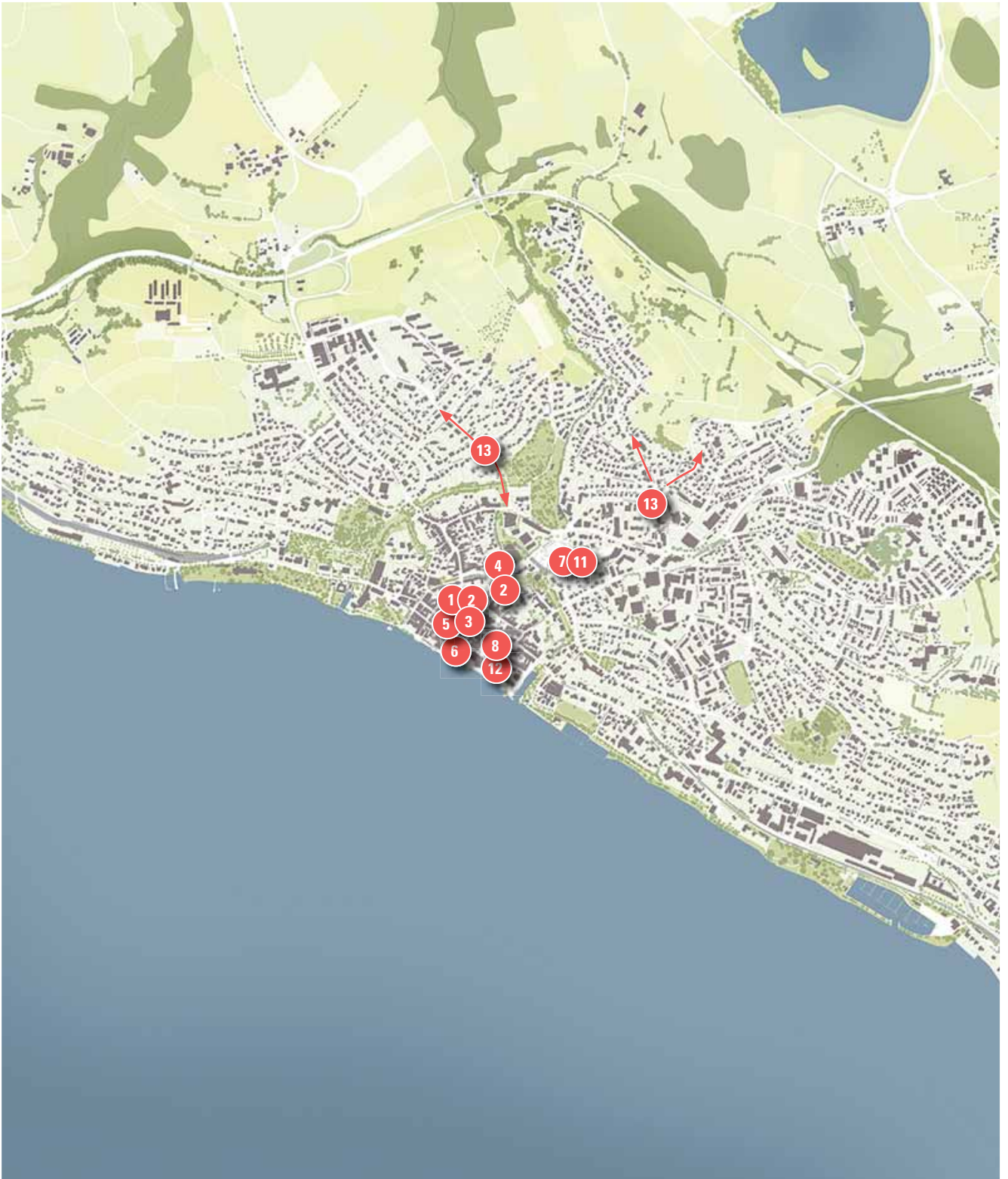
Durch folgende Ideen und Projekte kann die allgemeine Verkehrssituation sowie die Mobilität für Fussgänger und Radfahrer verbessert und ausgebaut werden:

- 1 Pfarrhofgasse nur für Anlieger
 - 2 Einbahnstr. für Radfahrer beide Richtungen (grundsätzlich)
 - 3 Münsterplatz Radfahrer-/ Motorräder Stellplätze ausweisen
 - 4 Motorräder Stellplätze Biergarten Raben / in Parkhäusern Stellplätze ausweisen
Mantelhafen - wegen Lärm
 - 5 Sperrung Innenstadt für Durchgangsverkehr (Anliegerverkehr frei!)
 - 6 Gelenkbusse für Landungsplatz - -> BusBhf +
 - 7 Fernbusse an Busbhf / Kleinbusse -> Innenstadt
 - 8 Kurbahn (E-Bahn) Aufkircher / Franziskanerstr. / Seetour
 - 9 Kennzeichen für km/h - Beschränkung nur Einfallstraßen
 - 10 Grundsätzlich Vorrang Fußgänger / Radfahrer
 - 11 E-Ladestation (wo?)
 - 12 Bodenseeradweg für Hafenstr. / Jakob-Kessenring-Str.
 - 13 Gehwege für Owingerstr./ Zahnstr.
- Verkehrsverbund Bodensee konzipieren



Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit zum Thema „Zukunftsweisende Mobilität“

Verortung in der Kernstadt



5 - DIE UMWELTGERECHTE STADT

Gesammelte Ideen & Projekte

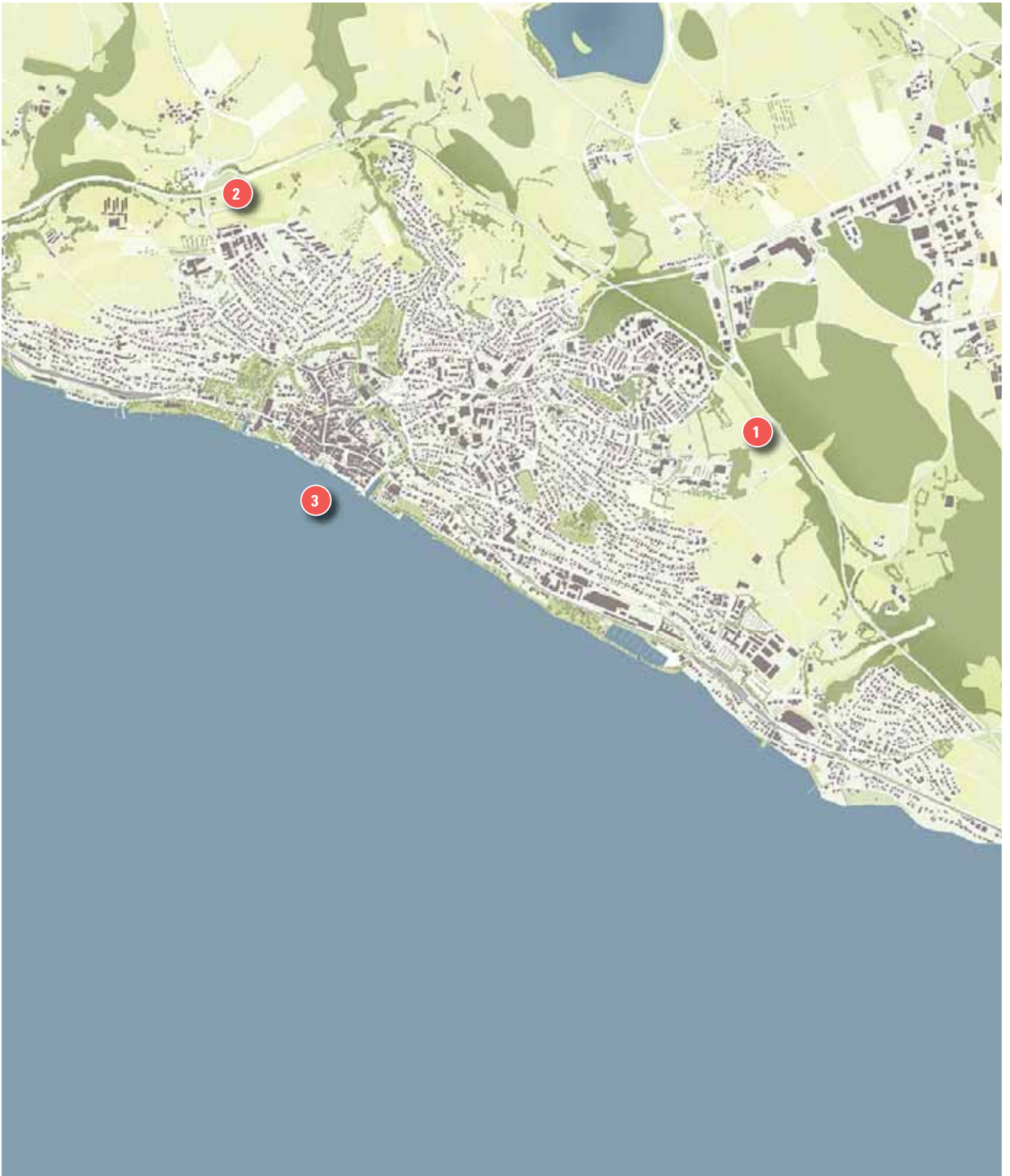
Durch folgende Ideen und Projekte kann die landschaftsräumliche Qualität erhalten, ausgebaut und dem Klimawandel begegnet werden:

- 1** Flächen für Freilandsolaranlagen suchen, evtl. bei den Kleingärten
- 2** Anschluß weiterer Wohngebiete ans Holzhackheizwerk
- 3** Solarfähre
 - weitere Bürgersolardächer z.B. im GE-Gebiet
 - Lieferverkehrsbündelung (Beispiel Stadt Kassel)



Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit zum Thema „Die umweltgerechte Stadt“

Verortung in der Kernstadt



IMPRESSIONEN DER VERANSTALTUNG



Umbauphase zwischen Gruppenarbeit und Präsentation der Ergebnisse



Einleitung der Präsentation der Ergebnisse durch Prof. Schirmer



Fazit der Veranstaltung durch Prof. Schirmer



Abschluss der Veranstaltung und Verabschiedung durch Oberbürgermeisterin Becker und Prof. Schirmer

WORKSHOPPLAKATE

Die bearbeiteten Themenfelder

LEBENSIGE ALTSTADT



1. Leichter Zugang zu wichtigen Orten im Stadtgebiet
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. ...
11. ...
12. ...
13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...

ERLEBBARE STADTEINGÄNGE



1. ...
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. ...
11. ...
12. ...
13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...

ATTRAKTIVER WOHNSTANDORT



1. ...
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. ...
11. ...
12. ...
13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...

Die bearbeiteten Themenfelder



Hier abschließend dokumentiert sind die Originalpläne der Werkstatt, die zur besseren Lesbarkeit zuvor transkribiert dargestellt wurden.